

# Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter

29 Der Gesetzeslehrer [...] sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster?

30 Darauf antwortete ihm Jesus: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halbtot liegen.

31 Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging weiter.

32 Auch ein Levit kam zu der Stelle; er sah ihn und ging weiter.

33 Dann kam ein Mann aus Samarien, der auf der Reise war. Als er ihn sah, hatte er Mitleid,

34 ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn.

35 Am andern Morgen holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme.

36 Was meinst du: Wer von diesen dreien hat sich als der Nächste dessen erwiesen, der von den Räubern überfallen wurde?

37 Der Gesetzeslehrer antwortete: Der, der barmherzig an ihm gehandelt hat. Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle genauso!

*Lk 10, 25-37*

## 1. Beschreibt, worin die provozierende Aussage des biblischen Gleichnisses besteht.

---

---

---

---

## 2. Erklärt den Unterschied zwischen einer nahestehenden Person und dem, was Jesus mit dem „Nächsten“ meint und begründet es an einem Beispiel aus dem Alltag.

---

---

---

---

## 3. Formuliert gemeinsam einen Leitsatz, der den biblischen Gedanken dieser Bibelstelle (vgl. Frage 1) und eure Ideen (vgl. Frage 2) zum Ausdruck bringt.

---

---

---